

Weg und doch nicht weg

Mit Medienmanager ANDRÉ MOESCH kehrt ein alter Bekannter als Geschäftsführer von Tele Ostschweiz und Tele 1 zurück. Schon vor dem Zusammenschluss zu CH Media leitete er, zum Teil langjährig, die Geschicke von TVO, Tele 1, aber auch der Radiosender FM1 oder Radio Pilatus. Im Sommer 2021 wechselte Moesch, mittlerweile zum Leiter Events sowie Public Affairs des Bereichs Entertainment bei CH Media aufgestiegen, zu TeleBasel. Seinen Abschied aus Basel kündigte Moesch bereits Ende 2024 an, sprach damals gegenüber dem «Kleinreporter» allerdings noch von Plänen, im Bereich Beratung, Coaching und Publizistik selbständig werden zu wollen. Diese Pläne schienen mit dem Angebot eines geregelten Einkommens beim ehemaligen Arbeitgeber aber rasch wieder verflogen zu sein.



Einiges geregelt haben in Heiden KABA RÖSSLER und NADINE SCHNEIDER. Die beiden Co-Leiterinnen des Henry-Dunant-Museums sind vor sechs Jahren angetreten, um das Haus umfassend zu modernisieren. Nach Visionsentwicklung, Museumskonzeption, Finanzierungszirkus, Umbau und Realisierung sei die Mission erfüllt, schreiben sie auf Anfrage. Den Drive, den die beiden Museummacher:innen ins Dunant-Museum eingebracht haben, wird man in der hiesigen Museenlandschaft vermissen. Sie werden sich künftig «neuen Projekten» zuwenden, mehr verraten sie aktuell nicht. Der Ostschweiz bleiben sie aber nur schon dadurch verbunden, weil ihr Ideen- und Konzeptbüro Imachine am Standort St.Gallen festhalten will. Man darf gespannt sein, was sie künftig aushecken.



Nicht in den Hecken verschwunden, aber leider auch nicht mit einem Swiss Music Award ausgezeichnet wurde dieses Jahr die St.Galler Band Dachs um Mastermind BASIL KEHL. Macht aber nichts, die Nomination für den Artist Award ist an sich schon ein Erfolg und gegen Zeal & Ardor zu verlieren alles andere als eine Schande. Also: Congrats anyway! Ebenfalls nicht ganz gereicht für einen Award hat es dieses Jahr JOYA MARLEEN. Sie war in der Kategorie Best Live Act nominiert, zog aber gegen Dabu Fantastic den Kürzeren. Sie kann sich immerhin damit trösten, in ihrer jungen Karriere bereits vier SMA-Betonklötze abgeräumt zu haben. So sind wir, auch wenn unsere Region heuer leer ausgegangen ist, doch einigermassen zufrieden.



Zufrieden, aber vielleicht auch etwas ausgepowert nach intensiven Jahren zieht JOHANNES RICKLI gleich dreifach den Stecker. Zum einen als Co-Leiter beim St.Galler Kulturlokal Palace, dann in der



Programmgruppe des Sur-le-Lac-Festivals und schliesslich im Vorstand der IG Kultur Ost. Der Kultur bleibt er aber verbunden, ab Herbst tritt er seine neue Stelle als Assistent der Geschäftsleitung in der Kunstgiesserei St.Gallen an. In der Palace Leitung verbleiben damit FRANCA MOCK und LIDIJA DRAGOJEVIĆ. Beim Sur-le-Lac verabschiedet sich auch NINA SEYFRIED aus der Programmgruppe, nicht aber aus dem Vorstand. Wer die Programmgruppe künftig besetzt, ist derzeit noch offen.

Bereits neubesetzt ist hingegen das Präsidium der regionalen Kulturförderorganisation Kultur St.Gallen Plus. Dies wurde nötig, weil der bisherige Präsident TONI THOMA vergangenen Herbst als Gemeindepräsident von Andwil abgewählt wurde und daher auch aus dem Fördergremium schied. Auf ihn folgt RETO KAELLI, Stadtrat aus Rorschach und bisheriges Vorstandsmitglied. Der Degersheimer Gemeindepräsident ANDREAS BAUMANN ergänzt den achtköpfigen Vorstand, der aus je vier Vertreter:innen aus Politik und Kultur zusammengesetzt ist.

Wenig mit «setzen» zu tun hat ASSITEJ. Das Akronym steht für «Association Internationale du Théâtre pour l'Enfance et la Jeunesse». Die internationale Kinder- und Jugendtheatervereinigung hat auch in der Schweiz einen Ableger. Den diesjährigen Prix Assitej erhält die St.Galler Schauspieler:in, Regisseurin und Autorin PAMELA DÜRR, die sich seit über 20 Jahren für ein integratives, multikulturelles Jugendtheater engagiert. Dass der Preis, der im Rahmen des Schweizer Theatertreffens 2025 im Theater Casino Zug verliehen wurde, an sie geht, war ihr im Voraus nicht bekannt. Entsprechend überrascht war sie, als «ihre» Kulturkosmonauten plötzlich auf der Bühne standen und ihr zu Ehren performten. Wir finden: Der Preis ist hochverdient!

Hochverdient haben sich auch Ostschweizer Künstler:innen: Mit ROMAN SIGNER, ASI FÖCKER und JONATHAN SIGNER wurden drei von zehn Künstler:innen zur «ArteSoazza 2025» eingeladen. Dabei handelt es sich um ein «Kunstereignis», das diesen Sommer an verschiedenen Orten in der Gemeinde Soazza im südbündnerischen Misoix stattfindet. Die eingeladenen Kunstschaffenden haben hierfür gemäss Mitteilung eigens konzipierte Werke entwickelt und so Bezüge zur landschaftlichen, architektonischen und kulturgeschichtlichen Besonderheit des Ortes hergestellt. Ein Besuch im abgelegenen Alpental lohnt sich diesen Sommer also gleich doppelt.

JOSIP GOSSIP

